

**Kleine Anfrage zur schriftlichen Beantwortung  
gemäß § 46 Abs. 1 GO LT**

Abgeordneter Jens Nacke (CDU)

**Hat Justizministerin Wahlmann Kurzurlaub im Baltikum auf Steuerzahlerkosten gemacht?**

Anfrage des Abgeordneten Jens Nacke (CDU) an die Landesregierung, eingegangen am 02.06.2026

Justizministerin Wahlmann hat im September 2025 eine Auslandsdienstreise ins Baltikum unternommen. Die Justizministerin hat mit dem größten Teil der Delegation die Reise am 20.09.2025 angetreten. Die Ankunft in Tallinn war um 15:10 Uhr. Der erste Termin im Rahmen der Auslandsdienstreise fand am 21.09.2025 um 18:00 Uhr statt.

Ausweislich des Vorabauszugs des Protokolls der 81. Sitzung des Ausschusses für Rechts- und Verfassungsfragen am 15.04.2026 hat Justizministerin Wahlmann wie folgt ausgeführt: „Ich kann Ihnen sagen, dass wir da intensiv gearbeitet haben. Sie haben ja gesehen, was für ein Programm wir hatten. Es waren jeden Tag mindestens sechs Termine, die wir vorzubereiten hatten. Leider war die Pressesprecherin erst am nächsten Tag dabei. Ich hatte aber meine beiden Rechtsexperten dabei. Wir haben die Termine umfangreich vorbesprochen, und das hat tatsächlich sehr viel Zeit in Anspruch genommen.“

Aus der übermittelten Aktenvorlage sind für den Zeitraum vom 20.09.2025, 15:10 Uhr bis zum 21.09.2025, 18:00 Uhr keine Informationen enthalten.

Ausweislich Nr. 1.2 der Verwaltungsvorschriften zur Niedersächsischen Reisekostenverordnung (VV-NRKVO) verpflichtet das allgemeine Gebot zur wirtschaftlichen und sparsamen Haushaltsführung des § 7 Abs. 1 LHO sowohl die Behörde als auch die Dienstreisende oder den Dienstreisenden, im Rahmen des pflichtgemäßen Ermessens und des Zumutbaren alles zu tun, um die Reisekosten so gering wie möglich zu halten.

1. Was haben Ministerin Wahlmann und die Teilnehmer der Delegation in der Zeit vom 20.09.2025, 15:10 Uhr bis zum 21.09.2025, 18:00 Uhr an dienstlichen Geschäften wahrgenommen (bitte detailliert Zeiten und Teilnehmer darstellen)?
2. Wurde Protokolle, Gesprächsnotizen, Vermerke oder sonstige Unterlagen über die dienstlichen Geschäfte angefertigt? Falls ja: Weshalb sind diese nicht Bestandteil der Aktenvorlage? Falls nein: Weshalb nicht?
3. Wurden für die Dienstgeschäfte Besprechungsräume gebucht oder reserviert oder sonstige organisatorische Erledigungen durch Mitarbeiterinnen oder Mitarbeiter des Ministeriums vorgenommen? Falls ja: Welche, und warum sind diese nicht dokumentiert? Falls nein: Weshalb nicht?
4. Wurden während der Dienstgeschäfte Mahlzeiten eingenommen?
5. Falls die vorstehende Frage bejaht wird: Wurden diese Kosten erstattet?
6. Falls die Kosten erstattet wurden: Warum befinden sich dazu keine Bestandteile in der Aktenvorlage? Falls die Kosten nicht erstattet wurden: Warum nicht?
7. Weshalb war die Ministerin bereit, die Übernachtung vom 20. auf den 21.09.2025 selbst zu zahlen, wenn dort eine Arbeitssitzung abgehalten werden sollte?
8. Weshalb hat sie später davon Abstand genommen?
9. Warum wurde es den Teilnehmern freigestellt, an der Arbeitssitzung in Tallinn teilzunehmen, wenn dort die anschließenden Reisettermine vorbereitet wurden?

10. Warum sollten die Teilnehmer der Arbeitssitzung von der Ministerin gefragt werden, ob sie die Kosten für den Tag selbst übernehmen wollen? Hat diese Befragung stattgefunden? Falls ja: Wann und in welcher Form?
11. Waren die Teilnehmer der Arbeitssitzung bereit, die Kosten der Übernachtung selbst zu tragen? Falls ja: Warum wurde davon Abstand genommen?
12. Wer hat wann und auf welcher Grundlage entschieden, dass das Justizministerium auch die Übernachtungskosten vom 20.09. auf den 21.09.2025 übernehmen kann, obwohl das Dienstgeschäft in Tallinn am 21.09.2025 erst um 18:00 Uhr begonnen hat?
13. Warum finden sich zu dieser Entscheidung keine Unterlagen in der Aktenvorlage?
14. Hat die Justizministerin Stellen im Justizministerium mit einer entsprechenden Prüfung beauftragt? Falls ja: Welche Stellen?
15. Wurde der 20.09.2025 von den Teilnehmern als Arbeitstag geltend gemacht? Falls ja: Wann und in welcher Form? Warum befinden sich dazu keine Bestandteile in der Akte? Falls nein: Warum nicht?
16. Wurden Überstunden geltend gemacht?
17. Wie lang dauert der Transfer vom Flughafen Tallinn Lennart Meri (TLL) zum Nunne Boutique Hotel per Taxi/Uber?
18. Wie lang dauert der Transfer vom Flughafen Tallinn Lennart Meri (TLL) zum Nunne Boutique Hotel per ÖPNV?
19. Wann hat die Ministerin entschieden, dass sie am 20.09.2025 nach Tallinn reisen möchte?
20. Kannte sie zum Zeitpunkt der Entscheidung die möglichen Flugtermine?
21. Wurden die Flüge nach der Festlegung des Reisetages durch die Ministerin terminiert?
22. Wann haben die übrigen Delegationsteilnehmer entschieden, an welchem Tag sie reisen möchten?
23. Kannten die übrigen Teilnehmer die möglichen Flugverbindungen zum Zeitpunkt ihrer Entscheidung?
24. Wurde für die Ministerin und ihre Delegation eine Option für die Anreise am 21.09.2025 geprüft, oder ist das unterblieben, weil die Ministerin sofort entschieden hat, einen Tag früher anzureisen?
25. Falls eine Prüfung stattgefunden hat: Warum finden sich dazu keine Unterlagen in der Aktenvorlage?
26. Warum konnte die Pressesprecherin am 21.09.2025 anreisen, während die Ministerin und weitere Delegationsmitglieder bereits am 20.09.2025 anreisten?
27. Warum konnten alle Teilnehmer am 20.09.2025 von Hannover aus anreisen, während einer Anreise am 21.09.2025 der Wohnort Oldenburg zweier Teilnehmer im Weg stand?
28. Wer hat den Vorschlag unterbreitet, das Briefing der Botschaft um 18:00 Uhr durchzuführen?
29. Wurde der Terminvorschlag unterbreitet, damit um 19:00 Uhr ein Abendessen eingenommen werden kann?
30. Wurde mit der Botschaft die Frage erörtert, ob ein späteres einstündiges Briefing am 21.09.2025 oder am 22.09.25 möglich wäre, falls die Delegation verspätet eintreffen würde? Falls ja: Warum befinden sich dazu keine Bestandteile in der Akte? Falls nein: Warum wurde dieses Szenario dann als Begründung für die Anreise am Vortag angeführt?
31. Wurde für das einstündige Briefing mit dem Vertreter der Botschaft ein Raum reserviert? Falls ja: Wann und von wem wurde die Reservierung vorgenommen? Falls nein: Weshalb nicht?

32. Haben die Justizministerin und ihre Delegationsteilnehmer am 20.09.2025 und/oder am 21.09.2025 touristische Programmpunkte (Stadtbesichtigung, Stadtspaziergang, Museumsbesuche, Ausflüge zu Sehenswürdigkeiten, eigenständig organisierte Freizeit oder Sonstiges) in Tallinn unternommen? Falls ja: Welche?
33. Warum wurde der Vorschlag der Botschaft für einen Stadtrundgang am Sonntag nach Eintreffen der letzten Delegationsteilnehmerin verworfen?
34. Wurden seitens des Ministeriums für die Zeit vom 20.09.2025, 15:10 Uhr bis zum 21.09.2025 keine Vorbereitungen vorgenommen, weil das Ministerium von einem privaten Aufenthalt ausging? Wenn nein: Warum wurden dann keine Vorbereitungen vorgenommen?
35. Warum wurden die Hotelvorschläge der Botschaft für Tallinn in der Aktenvorlage geschwärzt?
36. Warum wurden bei dem Nunne Boutique Hotel zwei Deluxe Single Rooms und drei Classic Nunne Single Rooms angefragt?
37. Gab es für die Delegationsteilnehmer ein Angebot für ein Upgrade auf einen Historical double room?
38. Welche Vergünstigung haben die Ministerin und die Delegationsteilnehmer durch dieses etwaige Angebot gegebenenfalls erhalten, und welchen Wert haben diese Vergünstigungen?
39. Wer hat die Entscheidung über die Hotelauswahl getroffen?
40. Warum wurde die Absprache mit der Ministerin über die Hotelauswahl nicht durch den Leiter des für Reisen zuständigen Referats 106, sondern durch den Abteilungsleiter 1 vorgenommen?
41. Warum hat man sich gegen das günstigere Angebot des Radisson Collection Hotel entschieden?
42. Entspricht die Praxis dem Hinweis von Referat 105 zur Wienreise, man müsse etwas "aufs Geld schauen"?
43. Ausweislich des vorläufigen Protokolls des Rechtsausschusses vom 15.04.2026 hat das Hotel in Tallinn 152,00 Euro abgerechnet. Laut Belegabdruck vom 25.08.2025 wurde eine Auszahlung von 3 040,00 Euro angeordnet, was einem Zimmerpreis entsprechend dem Angebot und der Rechnung von 160,00 Euro entspricht. Wann und warum wurde zusätzlich zum Upgrade ein Nachlass gewährt?
44. Wann und durch wen wurde der Nachlass zurückgezahlt?
45. Wurden etwaige Mehrkosten, die sich aus der Hotelauswahl ergeben haben, von der Ministerin oder den Delegationsteilnehmern selbst getragen? Falls nein, aus welchen Gründen nicht?
46. Hat die Ministerin oder ein Delegationsteilnehmer das im Upgrade enthaltene Angebot für einen "Spa area access" am 20.09.2025 oder am 21.09.2025 genutzt?
47. Welches Hotel in Tallinn, in dem die Ministerin schon mit dem Rechtsausschuss übernachtet hat, hat sich die Ministerin im Internet angeguckt, und welche Kosten wären durch eine Übernachtung entstanden?
48. Waren die Flugtickets am Samstag, den 20.09.2025 teurer als die Tickets am Sonntag, den 21.09.2025? Falls ja: In welcher Höhe, und wer hat die zusätzlichen Kosten getragen?
49. Hat die Ministerin unter Bezugnahme auf die Verwaltungsvorschriften zur Niedersächsischen Reisekostenverordnung im Rahmen ihres pflichtgemäßen Ermessens und des Zumutbaren alles getan, um die Reisekosten so gering wie möglich zu halten? Falls ja: Was konkret?
50. Ist eine Wirtschaftlichkeitsprüfung anhand einer Gesamtbetrachtung der notwendigen Kosten der Dienstreise vorgenommen worden?
51. Falls eine Wirtschaftlichkeitsprüfung vorgenommen wurde: Wer hat diese Wirtschaftlichkeitsprüfung beauftragt?

52. Falls eine Wirtschaftlichkeitsprüfung vorgenommen wurde: Von wem wurde diese Wirtschaftlichkeitsprüfung durchgeführt?
53. Falls eine Wirtschaftlichkeitsprüfung vorgenommen wurde: Mit welchem Ergebnis wurde diese Wirtschaftlichkeitsprüfung durchgeführt?
54. Falls eine Wirtschaftlichkeitsprüfung vorgenommen wurde: Wurde dabei die vorzeitige Anreise als zeitgerechte Anreise im Sinne der Verwaltungsvorschriften zur Niedersächsischen Reisekostenverordnung (VV-NRKVO) begründet? Falls ja: Mit welcher Begründung? Falls nein: Weshalb nicht?
55. Falls eine Wirtschaftlichkeitsprüfung vorgenommen wurde: Wo ist das Ergebnis dieser Wirtschaftlichkeitsprüfung dokumentiert worden?
56. Galten und gelten bei Dienstreisen für Beschäftigte des Ministeriums die gleichen Regelungen hinsichtlich der vorzeitigen Anreise wie bei der Justizministerin?
57. Ist es üblich, dass Beschäftigte des Ministeriums im Rahmen einer Dienstreise 27 Stunden vor Beginn des eigentlichen Dienstgeschäftes am Ort des Dienstgeschäftes eintreffen und die daraus resultierenden Übernachtungskosten vom Ministerium getragen werden?
58. Welche diesbezüglichen Fälle sind im Justizministerium seit dem 08.11.2022 bekannt (bitte nach Jahr, Dienstreise Inland und Dienstreise Ausland auflisten)?
59. Haben die Teilnehmer der Delegationsreise, die bereits am 20.09.2025 angereist sind, für den 20. und 21.09.2025 Tagegeld beantragt? Falls ja: Ist Tagegeld gewährt worden, und wenn ja, in welcher Höhe?

(verteilt am 25.06.2026)